

Selbstlernkurs für Trainer von interkulturellen Mediatoren

Teil I

Trainerprofil und Lerninhalte



Erasmus+



Co-funded by the European Union

© TIME Projektpartnerschaft, 2016

www.mediation-time.eu

Bearbeiter des Dokuments:

Olympic Training and Consulting Ltd

Entwicklung des Dokuments:

BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH

Hellenic Open University

Olympic Training and Consulting Ltd

Uniwersytet Papieski Jana Pawla II w Krakowie

Kontakt:

Olympic Training and Consulting Ltd (Projektkoordinator), www.olympiakokek.gr



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Trainerprofil in der interkulturellen Mediation.....	5
Ziele des Selbstlernkurses für Trainer.....	7
Modul 1: Spezielle Eigenschaften des TIME-Trainingsprogramms.....	8
Beschreibung.....	8
Lernergebnisse des Moduls.....	8
Inhalte.....	8
Modul 2: Methodologie und Techniken der Erwachsenenbildung	9
Beschreibung.....	9
Lernergebnisse des Moduls.....	9
Inhalte.....	10
Modul 3: Psychologische Aspekte der Mediation.....	11
Beschreibung.....	11
Lernergebnisse des Moduls.....	11
Inhalte.....	12
Modul 4: Kommunikationstechniken	13
Beschreibung.....	13
Lernergebnisse des Moduls.....	13
Inhalte.....	14
Modul 5: Kulturelle und anthropologische Aspekte	16
Beschreibung.....	16
Lernergebnisse des Moduls.....	16
Inhalte.....	17
Modul 6: Rechtliche Aspekte interkultureller Mediation.....	19
Beschreibung.....	19
Lernergebnisse des Moduls.....	19
Inhalte.....	20
Modul 7: Ressourcen interkultureller Mediation	21
Beschreibung.....	21
Lernergebnisse des Moduls.....	21
Inhalte.....	21

Einleitung

Der Trainingskurs für Ausbilder von interkulturellen Mediatoren für Migranten, der in der TIME-Partnerschaft entwickelt wurde, richtet sich an Fachleute mit verschiedenen Profilen und Erfahrungswerten in der interkulturellen Mediation, die an der Schulung von interkulturellen Mediatoren interessiert sind. Gleichzeitig kann diese Schulung von aktiven und künftigen Trainern von interkulturellen Mediatoren genutzt werden, die ihre Kompetenzen weiter ausbauen möchten.

Um den Kurs zu gestalten und den tatsächlichen Trainingsbedarf zu ermitteln, musste zunächst das Profil der Trainer in den Partnerschaftsländern identifiziert werden. Die Bedürfnisse wurden ebenfalls durch die Anforderungen des TIME-Trainingskurses bestimmt. Der erste Schritt in der Gestaltung des Kurses war daher die Erfassung des tatsächlichen und des gewünschten Profils der Trainer.

Aufbauend auf diesem Profil und den daraus ermittelten Bedürfnissen wurden zu erzielende Lernergebnisse für die folgenden Themen ermittelt:

- Besondere Merkmale des TIME-Trainingsprogramms
- Methoden und Techniken der Erwachsenenbildung
- Kommunikationstechniken
- Kulturelle und anthropologische Fragen
- Rechtliche Aspekte der interkulturellen Mediation
- Ressourcen der interkulturellen Mediation

Jedes Themenfeld des Trainerkurses besteht aus einem Modul, das unabhängig von den Bedürfnissen des einzelnen Lernenden studiert werden kann. Dementsprechend wurden für jedes Modul Lerninhalte und Trainingsmaterial entwickelt. In diesem Dokument wird der Inhalt zusammen mit den Lernergebnissen präsentiert, während das Schulungsmaterial in separaten Dokumenten für jedes Modul präsentiert wird.

Trainerprofil in der interkulturellen Mediation

Der TIME Trainingskurs wurde basierend auf Erfahrungen in der interkulturellen Mediation konzipiert, die in der Vergangenheit europaweit zusammen getragen wurden. Die definierten Standards zur Förderung der Professionalisierung der interkulturellen Mediation sind sehr hoch. Daher sind die Qualifikationen des Trainers von großer Bedeutung. Gleichzeitig variieren die in den Projektländern angebotenen Trainingskurse stark in ihrer Komplexität, im akademischen Niveau und in ihrem Umfang. Demzufolge ist auch das Profil der Trainer von Land zu Land unterschiedlich.

Das Ziel der Recherche war es, eine qualitative Beschreibung des Trainerprofils in Europa bereitzustellen und weiterhin das gewünschte Profil eines Trainers zu definieren, der den TIME-Kurs anbieten möchte. Unter Berücksichtigung dieser beiden Aspekte wird das gewünschte Trainerprofil auf zwei Arten dargestellt: a) Je nach den spezifischen Bedingungen der einzelnen Länder und b) gemäß den Anforderungen des Mediatorprogramms, welches durch das TIME-Projekt entwickelt wurde.

Um festzustellen welche Kompetenzen, Eigenschaften und Fähigkeiten für einen Trainer wichtig sind, wurden Daten aus früheren Rechercheaktivitäten des TIME-Projekts sowie die Anforderungen des neuen Trainingsprogramms (Output 4) analysiert. Themen wie formale Qualifikationen, zwischenmenschliche und sprachliche Fähigkeiten sowie Erfahrungen in der interkulturellen Mediation werden behandelt. Die Recherche wurde in zwei Stufen durchgeführt.

In einem ersten Schritt wurden Informationen über die Anforderungen für erwachsene Trainer auf der fünften Ebene des EQRs im Allgemeinen¹ und über Trainer interkultureller Mediation insbesondere in den Partnerschaftsländern gesammelt. Das Ergebnis dieser Datenanalyse war es, die Anforderungen der Trainer in Bezug auf Bildungsstand, Berufserfahrung, Zertifizierungen, Fähigkeiten und sprachliche Kompetenzen zu ermitteln.

Im zweiten Schritt wurden Vorschläge und Empfehlungen für das TIME-Trainingsprogramm entsprechend des gewünschten Trainerprofils, der spezifischen Merkmale des Trainingskurses sowie der Anforderungen auf nationaler Ebene erarbeitet.

Die Datenanalyse hat gezeigt, dass die formalen Anforderungen an Trainer von Erwachsenen im Allgemeinen und insbesondere für Trainer interkultureller Mediatoren für Migranten in den Partnerschaftsländern sehr unterschiedlich sind. Viele Länder haben noch keine offiziellen Regeln für Trainer, obwohl die Praxis einige Richtlinien schafft. Nur wenige Länder wenden ein Zertifizierungssystem an. Die Einführung von Zertifizierungsverfahren für Trainer würde die Glaubwürdigkeit und die Qualität des Trainings in der interkulturellen Mediation erhöhen. Voraussetzung ist, dass interkulturelle Mediation als eigenständiger Beruf anerkannt wird.

Zur Leitung von Trainings gehört nicht nur ein Bildungshintergrund. Vielmehr ist eine konsequente Verbindung von Bildung und Berufserfahrung im Trainingsbereich erforderlich. Trainer sollten nicht nur einen fundierten theoretischen und beruflichen Hintergrund haben, sondern auch Erfahrungen mit transkulturellen Treffen, in Fragen zur Integration und in interkultureller Mediation. Diese Erfahrungen führen zu besseren Trainingsverfahren und Ergebnissen.

¹ Der TIME Trainingskurs ist für das EQR Level 5 ausgelegt.

Trainer sollten sich vor allem auf ihre zwischenmenschlichen, kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen konzentrieren. Neben der Weitergabe von Wissen und Erfahrungen sollten sie ebenfalls in der Lage sein, die Trainees zu befähigen und ihnen dabei zu helfen, Fachleute zu werden. Dementsprechend sollten Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache (B2 oder höher) die Basis für das Training interkultureller Mediatoren bilden. Um Ressourcen aus anderen Ländern nutzen zu können, sind weiterhin Kompetenzen in englischer Sprache wünschenswert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die gewünschten Eigenschaften eines Trainers, der interkulturelle Mediatoren auf professioneller Ebene durch das TIME Trainingsprogramm führt.

Tabelle 1: Das Modellprofil des TIME Trainers entsprechend den Anforderungen des TIME Trainingsprogramms.

Modellprofil des TIME Trainers für interkulturelle Mediation von Migranten	
Bildungsniveau	Hochschulabschluss oder höher
Berufserfahrung im Ausbildungsbereich	2 Jahre min.
Ausbildung in der Erwachsenenbildung	Ja
Zertifizierung in der Erwachsenenbildung	Vorzugsweise ja, aber kein Ausschlusskriterium
Erfahrung in Fragen interkultureller Mediation und Migration	2 Jahre min. (außer dem Modul zu digitalen Fertigkeiten und technischen Unterthemen, die nicht unmittelbar mit dem Training zusammenhängen)
Zwischenmenschliche Fähigkeiten	Durchsetzungsvermögen Objektivität Fähigkeit, mit Heterogenität und Vielfalt in Gruppen umzugehen Empathie Kommunikative Fähigkeiten Geduld Teamgeist Fähigkeiten zur Konfliktlösung Kulturelles Bewusstsein Anpassungsfähigkeit Interaktivität Toleranz Motivationsfähigkeiten Verhandlungsfähigkeit
Sprachliche Fähigkeiten	Gute Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache auf dem Niveau B2 oder höher

Ziele des Selbstlernkurses für Trainer

Wie in Tabelle 1 dargestellt, sollte das Profil der TIME-Trainer sowohl über Training als auch Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, die es ihm ermöglichen, die Dimensionen und Herausforderungen interkultureller Mediation umfassend zu verstehen. Wie bereits erwähnt, unterscheiden sich die formalen Anforderungen an Trainer in den Partnerschaftsländern erheblich. Darüber hinaus ist in den meisten Ländern das Training in der interkulturellen Mediation nicht ausreichend auf das Training von Fachleuten spezialisiert. Der TIME-Trainerkurs ist darauf ausgelegt, sich mit verschiedenen Bedürfnissen zu befassen. Er stellt sicher, dass Trainer über die notwendigen Werkzeuge und Informationen verfügen, um das TIME- Trainingsprogramm effektiv durchzuführen.

Anstelle der Aus- und Weiterbildung in einem bestimmten Bereich, werden Themen **aus dem Fachwissen** jedes Trainers behandelt, die notwendig sind, um ein schlüssiges und sinnvolles Training für interkulturelle Mediatoren zu ermöglichen. Beispielsweise ist sich ein erfahrener Psychologe oder Anthropologe der rechtlichen Aspekte der interkulturellen Mediation oder der Methoden der Erwachsenenbildung nicht bewusst. Auf der anderen Seite ist sich z.B. ein Fachdolmetscher möglicherweise nicht der kulturellen oder psychologischen Aspekte der interkulturellen Mediation bewusst. Schlussendlich müssen sich alle Trainer mit den Prinzipien, der Struktur und der Methodik des TIME-Trainings vertraut machen.

Zu diesem Zweck werden die Lernergebnisse und Inhalte in Übereinstimmung mit den Inhalten und den Anforderungen des TIME-Trainingskurses präsentiert. Lernergebnisse werden in Form von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dargestellt. Abhängig vom Modul sind Fähigkeiten und Kompetenzen nicht zutreffend. Der Inhalt wird in klarer Übereinstimmung mit den Lernergebnissen dargestellt. Die Module des Kurses sind für das selbstgesteuerte Lernen und Reflektieren entsprechend den Bedürfnissen der Lernenden konzipiert.

Modul 1: Spezielle Eigenschaften des TIME-Trainingsprogramms

Beschreibung

Dieses Modul dient der Einführung und stellt dem Trainer den theoretischen Hintergrund des TIME-Trainingsprogramms bereit. Es ist wichtig, dass die Trainer mit den pädagogischen Grundsätzen des Kurses und deren Auswirkungen auf den Trainer vertraut sind, damit das Training mit einem einheitlichen pädagogischen Ansatz stattfindet.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Der Trainer versteht die Struktur und Ziele des TIME Trainingskurses
2. Der Trainer hat ein umfangreiches Verständnis des Konzepts und der theoretischen Aspekte des TIME Trainingskurses
3. Trainer verstehen die Grundsätze interkultureller Mediation und wie sie die den Trainingsprozess beeinflussen

Fähigkeiten

1. Der Trainer ist in der Lage, den Lernprozess im Einklang mit dem theoretischen Hintergrund des Kurses zu ermöglichen
2. Trainer sind in der Lage, die Lehrmaterialien und -methoden sowie Bewertungsverfahren anzupassen, und zwar im Einklang mit den Grundsätzen der interkulturellen Mediation

Kompetenzen

1. Der Trainer ist in der Lage, sowohl Inhalte und Material als auch die gewünschten Lernergebnisse und die spezifischen Bedürfnisse jeder Gruppe in Übereinstimmung mit den allgemeinen Kursgrundsätzen hinzuzufügen oder anzupassen
2. Trainer besitzen die Kompetenz, die Qualität der Interaktion in der interkulturellen Umgebung zu bewerten, Risikofaktoren zu identifizieren und interkulturelle pädagogische Grundsätze mithilfe passender Aktivitäten zu fördern

Inhalte

1. Warum und wie der TIME Trainingskurs gestaltet wurde
2. Kernprinzipien des TIME Trainingskurs
 - Konstruktivistischer Ansatz
 - Teilnehmerorientiertes Training
 - Interkulturelle pädagogische Grundsätze
 - Empowerment
 - Erlebnisorientierung
 - Praxislernen
 - Integrativer Ansatz

Modul 2: Methodologie und Techniken der Erwachsenenbildung

Beschreibung

Dieses Modul spricht Trainer interkultureller Mediation an, die bislang noch kein fachbezogenes Training zur Trainingsmethodologie in der Erwachsenenbildung erhalten haben. Das Modul umfasst die Eigenschaften des erwachsenen Lernenden, Grundsätze des Erwachsenentrainings und wirksame Techniken.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Trainer verstehen die Eigenschaften des erwachsenen Lernenden
2. Trainer kennen die Grundsätze und Theorien im Bereich der Erwachsenenbildung
3. Trainer verstehen die Rolle des Erwachsenentrainers
4. Trainer kennen die Ressourcen der Erwachsenenbildung
5. Trainer kennen die Grundsätze und Methoden, um Bedarfsanalysen und Methoden des Instruktionsdesign durchzuführen sowie Lernziele zu entwickeln und den Effekt von Trainingsaktivitäten zu evaluieren
6. Trainer kennen die Grundsätze und Techniken für die Entwicklung eines individuellen Trainings, das auf die Bedürfnisse des Lernenden eingeht
7. Trainer kennen die Grundsätze von Gruppendynamik und Techniken zum Management der Gruppensteuerung
8. Trainer kennen Techniken des Krisenmanagements im Lernumfeld

Fähigkeiten

1. Trainer sind in der Lage, Bedarfsanalysen durchzuführen und diese in die Organisation von Lernaktivitäten einzugliedern
2. Trainer sind in der Lage, Trainingsaktivitäten zu organisieren und die passenden Trainingstechniken für deren Umsetzung auszuwählen
3. Trainer sind in der Lage, Bewertungstechniken, die Lernergebnisse betonen, anzuwenden
4. Trainer sind in der Lage, das notwendige Bildungsmaterial und die Ausstattung auszuwählen und zu nutzen
5. Trainer sind in der Lage, ein ansprechenden, interaktives Lernumfeld im Klassenraum zu schaffen

Kompetenzen

1. Trainer besitzen die Kompetenz, effektive Trainingstechniken anzuwenden, um Teilnehmer zu betreuen, verschiedene Lernstile einzusetzen, ein effektives und positives Lernumfeld zu schaffen und Herausforderungen im Klassenraum zu bewältigen

Inhalte

1. Eigenschaften des erwachsenen Lernenden
 - Kontrolle über das Lernen
 - Diversifikation der Erfahrungen
 - Anreize
 - Spielräume
 - Aspekte des Selbstvertrauens
 - Widerstand gegenüber Veränderungen
2. Grundsätze und Theorien der Erwachsenenbildung
 - Theorien der Erwachsenenbildung
 - Andragogik
 - Selbstorganisiertes Lernen
 - Transformierendes Lernen
 - Andere Theorien
 - Grundsätze der Erwachsenenbildung
 - Erfahrung als eine Ressource des Lernens
 - Motivation
 - Leitung
 - Lernumfeld
 - Eigenständigkeit und selbstorganisiertes Lernen
 - Bedeutung des Lernens
 - Verschiedene Lernstile
 - Aktives Lernen
3. Die Rolle des Trainers in der Erwachsenenbildung
 - Unterscheidung von anderen Lehraktivitäten
 - Ressourcen von Erwachsenenbildung
 - Kontinuierliche professionelle Entwicklung
4. Methoden und Techniken in der Erwachsenenbildung
 - Trainingstechniken
 - Techniken für verschiedene Arten von Lernaktivitäten
 - Techniken, die maximalen Lernerfolg und Teilnahme unterstützen
 - Auswählen der passenden Techniken
 - Kommunikation in der Erwachsenenbildung
 - Gruppendynamiken und Gruppensteuerung
 - Krisenmanagement
5. Gestaltung des Kurses und Ausführung
 - Bestimmen des Trainingsbedarfs, Kontext, Instrumenten und Praktiken
 - Gestaltung und Ausführung des Trainingskurses
 - Verbindung von Trainingsbedürfnissen
 - Anordnung des Lernraums
 - Erstellen eines Lehrplans
 - Entwicklung von Lernmaterial
 - Lehrausrüstung
 - Bewertung des Lernens

Modul 3: Psychologische Aspekte der Mediation

Beschreibung

Wie alle sozialen Leistungen beinhaltet interkulturelle Mediation sehr viel Interaktion zwischen Menschen, speziell bei verwundbaren Gruppen. Verschiedene Bedürfnisse, Emotionen, Motive und Verhaltensweisen sind hier zu erkennen. Der interkulturelle Mediator vermittelt nicht nur, um trotz dieser Unterschiede Kommunikation zu ermöglichen, sondern auch, um effektiv mit den eigenen Emotionen und Reaktion umzugehen. Dieses Modul ermöglicht es Trainern, die psychologische Dimension in alle Aspekte und Themenfelder des Trainings interkultureller Mediation miteinzubeziehen.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Der Trainer versteht, dass Aspekte wie die eigene Identität und das Selbstwertgefühl in der Mediation eine wichtige Rolle spielen
2. Der Trainer kennt die Bedeutung der Spiegelung
3. Der Trainer kennt das Looping
4. Der Trainer versteht, wie die psychologische Ebene und tiefliegende Fragen der Identität Mediation beeinflussen
5. Der Trainer kennt den IDR Zyklus und versteht dessen wichtigste Stufen
6. Der Trainer versteht die Probleme von Stress und Burnout, die bei interkultureller Mediation zu Tage treten
7. Der Trainer kennt emotionale Intelligenz (EI) und dessen Bedeutung in der interkultureller Mediation

Fähigkeiten

1. Der Trainer ist in der Lage zu erkennen, ob und in welchem Ausmaß interkulturelle Mediatoren einen realitätsnahen und objektiven Sinn für Selbsteinschätzung und Anderes entwickelt haben
2. Der Trainer ist in der Lage, die Identität von Personen zu reflektieren
3. Der Trainer besitzt die Kompetenz, Spiegelung und Looping in der interkulturellen Mediation zu erkennen
4. Der Trainer ist in der Lage, für Trainees Beratungen bereitzustellen, und zwar wie sie Stress und Burnout identifizieren, verhindern und damit umgehen sowie sie erkennen können, wenn Parteien in der Mediation unter Stress stehen

Kompetenzen

1. Der Trainer besitzt die Kompetenz, mit Aspekten von Selbsteinschätzung und Identität, die im Prozess interkultureller Mediation auftreten, umzugehen

Inhalte

1. Das Modell Bader's der Psychologie in der Mediation
 - Psychoanalytische Theorie bezüglich der Entwicklung der Sinne für das „Selbst“ und die eigene Identität
 - Arbeit mit den eigenen Fragen des Mediators zum „Selbst“ und der eigenen Identität
 - Anwesenheit, Achtsamkeit und Freisetzung der Identität
2. IDR Zyklus
 - Die Stufe der Inflation/Selbstüberschätzung
 - Stufe der Deflation
 - Sackgasse als narzisstische Krise
 - Realistischer Beschluss
3. Stress und Burnout in der interkulturellen Mediation
 - Häufig auftretende Stressoren sind zu finden in:
 - Sozialen Diensten
 - Mediationsprozessen
 - Übersetzen
 - Burnout: Gründe, Symptome und Prävention
4. Emotionale Intelligenz in der interkulturellen Mediation
 - Definition von EI
 - Bedeutung von EI in der interkulturellen Mediation

Modul 4: Kommunikationstechniken

Beschreibung

Kommunikation ist der Schwerpunkt des Trainings und der interkulturellen Mediation. Dieses Modul stellt dem Trainer (der bisher noch kein Training zu Kommunikation bekommen hat) ausführliche Diskussionen zu Grundsätzen von Kommunikationen zur Verfügung. Ebenso werden Aspekte der Kommunikation in multikulturellem Umfeld und im Mediationskontext besprochen.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Der Trainer kennt die wesentlichen Konzepte der Kommunikation
2. Der Trainer kennt die wichtigsten Modelle und Trends der modernen Wissenschaft der Kommunikation
3. Der Trainer versteht die wichtigsten Aspekte zwischenmenschlicher Kommunikation, Gruppenkommunikation und Massenkommunikation
4. Der Trainer kennt die wesentlichen Annahmen und Deutungen von Körpersprache
5. Der Trainer kennt die Techniken, die die Wirksamkeit von Kommunikation verbessern
6. Der Trainer versteht, wie Probleme bei der Kommunikation entstehen
7. Der Trainer kennt die Grundlagen interkultureller Kommunikation

Fähigkeiten

1. Der Trainer ist in der Lage, geeignete Techniken anzuwenden, um die Kommunikation mit einer Vielzahl an verschiedenen Menschen, inklusive Studenten, zu verbessern
2. Der Trainer ist in der Lage, verbale, nonverbale, informative und überzeugende Mitteilungen zu analysieren und zu interpretieren
3. Der Trainer ist in der Lage, Mitteilungen in Bezug auf verschiedene Ebenen der Kommunikation zu machen und geeignete Kommunikationswerkzeuge, abhängig von der Aufgabe, auszuwählen
4. Der Trainer entwickelt Fähigkeiten assertiver Kommunikation
5. Der Trainer verbessert die Fähigkeit, mit schwierigen Situationen, die jeden Tag während des Trainings und in interkulturellem Umfeld auftreten, umzugehen
6. Der Trainer ist in der Lage, das Verständnisniveau des Gesprächspartners zu beurteilen
7. Der Trainer ist in der Lage, sich effektiv in einem multikulturellen Umfeld wie einem Klassenraum zu verständigen und dabei die Grundsätze der interkulturellen Kommunikation anzuwenden

Kompetenzen

1. Der Trainer ist sich der Verantwortung für die Konsequenzen des Handelns im Bereich der persönlichen beruflichen Kommunikation bewusst
2. Der Trainer kann sich in die Zwangslagen, die bei Diskussionen im multikulturellen Kontext auftreten, einfühlen
3. Der Trainer besitzt die Kompetenz, Regeln in der Diskussion und in der zwischenmenschlichen Kommunikation zu befolgen

4. Der Trainer besitzt die Kompetenz, Probleme in der Kommunikation wie Manipulation, Konflikte und Missverständnisse zu erkennen und ist sich der damit verbundenen Risiken bewusst

Inhalte

1. Einführung in die Kommunikation
 - Grundlegende Begriffe in der Kommunikation
 - Versender, Transfer und Empfänger
 - Eigenschaften des Transfers
 - Art von Codes
2. Merkmale der Kommunikation
 - Kennzeichnung und Wege der Kommunikation
 - Merkmale und Rolle
 - Kommunikationskompetenzen
 - Sprachkompetenzen
 - Kulturelle Kompetenzen
 - Grundlegende Kommunikationsmodelle
 - Modell von Lasswell
 - Modell von Shannon und Weaver
 - Modell von Newcomb
 - Modell von Schramm
3. Kommunikationstechniken
 - Kommunikationsprozess: Ziele bestimmen
 - Ebenen der Kommunikation
 - Zwischenmenschliche Kommunikation
 - Gruppenkommunikation
 - Institutionelle Kommunikation
 - Massenkommunikation
 - Wichtigste Regeln der zwischenmenschlichen Kommunikation
 - Aufbau von Beziehungen
 - Zielstrebigkeit im Kommunikationsprozess
 - Identifizierung von Zeichen des Gesprächspartners
 - Managen von Worten
 - Aktives Zuhören
4. Verbale and nonverbale Kommunikation
 - Verbale Kommunikation
 - Vertikale Kommunikation
 - Horizontale Kommunikation
 - Bedeutung nonverbaler Verhaltensweisen
 - Persönlicher Raum und verschiedene Arten der Distanzierung
 - Bedeutung des Auftretens
 - Beobachtung und Übersetzen
 - Gesichtsausdruck
 - Augenkontakt

- Gesten
 - Kontakte durch Berühren
 - Kulturelle Unterschiede in der nonverbalen Kommunikation
- 5. Verbesserung der Wirksamkeit von Kommunikation
 - Art und Inhalt
 - Glaubwürdigkeit
 - Attraktivität
 - Werkzeuge von Kommunikation
 - Paraphrase
 - Fragen
 - Erklären
 - Zusammenfassen
 - Vergleiche
 - Beschreiben
 - Regeln für die Formulierung von Aussagen
 - Rolle der Assertion
 - Selbsteinschätzung von assertivem Verhalten
 - Grundlegende Techniken assertiver Kommunikation
- 6. Argumentation
 - Formen der Argumentation
 - Techniken der Überzeugungsarbeit
- 7. Probleme in der Kommunikation
 - Manipulation
 - Konflikte
 - Missverständnisse
 - Lösungen
- 8. Grundlagen der interkulturellen Kommunikation

Modul 5: Kulturelle und anthropologische Aspekte

Beschreibung

Dieses Modul unterstützt den Trainer, sich dem Einfluss kultureller und anthropologischer Faktoren auf das Gastland, den Einstellungen und Verhaltensweisen von Personen mit Migrationshintergrund und dem Prozess interkultureller Mediation bewusst zu werden. Der Trainer wird weiterhin unterstützt, Charakteristika der eigenen Gesellschaft und aus den Herkunftsländern der größten Migranten Communities kennenzulernen, zu analysieren und zu reflektieren. Dies ermöglicht es dem Trainer, sich kultursensibel und praxisorientiert zu verhalten.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Trainer verstehen die wichtigsten Konzepte von Kultur und wie deren verschiedene Aspekte und Dimensionen interkulturelle Mediation beeinflussen
2. Trainer verstehen die Bedeutung und den Unterschied zwischen kultureller Integration, kultureller Anpassung und Assimilation
3. Trainer verstehen, wie Stereotypen entstehen und wie ihr Einfluss auf die interkulturelle Mediation aussieht
4. Trainer verstehen die Emotionen, kognitiven Prozesse und Verhaltensweisen bezüglich des Kulturschocks
5. Trainer verstehen die Prozesse und Verhaltensweisen von Mitgliedern der gastgebenden Kultur, wenn diese mit Prozessen kultureller Anpassung von Migranten konfrontiert sind
6. Trainer kennen und verstehen die Mechanismen von Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung

Fähigkeiten

1. Trainer sind in der Lage, ausgewählte Konzepte von Kultur in der Praxis umzusetzen, um kulturelle Missverständnisse zu analysieren
2. Trainer sind besser in der Lage, Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Schwierigkeiten von Menschen, die mit Migranten arbeiten, zu verstehen
3. Trainer müssen in der Lage sein, die Zuverlässigkeit von Ressourcen von kulturellem Wissen hinsichtlich Stereotypen und Diskriminierung zu beurteilen
4. Trainer sind in der Lage, Faktoren für das Verstärken und Beruhigen der Belastung kultureller Anpassung zu identifizieren, aus der Perspektive der Migranten und des Gastlandes
5. Trainer sind in der Lage, ihre eigenen Stereotypen zu erkennen und wie sich Stereotypisierung im Verhalten anderer äußert

Kompetenzen

1. Trainer besitzen die Kompetenz, Einzelheiten und Bedeutungsveränderungen in verschiedenen Kontexten innerhalb einer bestimmten Kultur festzustellen
2. Trainer besitzen die Kompetenz, den Respekt gegenüber Andersartigkeit zu beurteilen
3. Trainer werden gegenüber für kulturelle Unterschiede sensibilisiert und besitzen die Kompetenz, die durch diese Unterschiede entstandenen Unstimmigkeiten zu überbrücken
4. Trainer besitzen die Kompetenz, sich multikulturellen Konfrontationen mit verschiedenen Perspektiven zu nähern und sich in flexibler Art und Weise zu verhalten

Inhalte

1. Kultur - die Vielfältigkeit des Konzept / Definition
2. Kultur als ein System
 - Die Bestandteile von Kultur - Typologie
 - Das Konzept von Norman Goodman
 - Wissen
 - Überzeugungen
 - Werte
 - Normen
 - Gewohnheiten
 - Umgangsformen
 - Tabus
 - Rechte
 - Zeichen
 - Symbole
 - Sprache und Gestik
 - Materielle und immaterielle Aspekte von Kultur
 - Konzepte: J. H. Turner, N. Goodman, A. Giddens
3. Die individuelle, gesellschaftliche und nationale Identität
 - Kulturelle Identität - Definition
4. Typologien von Kultur und kultureller Vielfalt
 - Dimensionen interkultureller Unterschiede - Geert Hofstede
 - Power distance
 - Individualismus und Kollektivismus
 - Männlichkeit - Weiblichkeit
 - Vermeidung von Unsicherheit
 - Individualismus und Kollektivismus - Harry Triandis
 - Dimensionen interkultureller Unterschiede - Richard Gesteland
 - Die Rolle von Beziehung
 - Pro-dealing Kulturen
 - Pro-partnership Kulturen
 - Die Struktur von Beziehung
 - Nicht-zeremonielle Kulturen
 - Zeremonielle Kulturen
 - Beziehung zu Zeit

- Monochrome Kulturen
- Polychrone Kulturen
- Nonverbales Verhalten
 - Expressionskulturen
 - Zurückhaltende Kulturen
 - Nonverbale Sprache als ein Bestandteil von Kultur
- Typologie von Kulturen nach Alfons Trompenaars
- Multikulturalismus in der Vergangenheit und in der Gegenwart
- 5. Kulturelle Integration und Assimilation
 - Definitionen
 - Unterschieden zwischen Integration und Assimilation
 - Kulturelle Anpassung
 - Strategien kultureller Anpassung
 - Die Rolle des Gastlandes im Prozess der kulturellen Anpassung und eingesetzte Strategien
 - Kulturschock - Gründe, Dynamiken, Zeichen, Auswirkung
 - Belastungen kultureller Anpassung und Symptome
- 6. Kultureller Relativismus und Toleranz in der interkulturellen Kommunikation
 - Kultureller Relativismus - Definitionen und Konzepte
 - Toleranz
- 7. Kulturkonflikte und ethische Konflikte
 - Analyse des Auftretens, Definitionen, Beispiele
- 8. Ethnische Sprache als Bestandteil von Kultur
- 9. Anthropologische Quellen von Hindernissen in der interkulturellen Kommunikation
 - Klassifizierung nach LaRay M. Barn
 - Stereotype
 - Vorurteile
 - Ethnozentrismus
 - Diskriminierung
 - Das Konzept von Kategorisierung, Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung
 - Der Einfluss von Stereotypen auf unsere Erwartungen
 - Auswirkungen von Stereotypen
 - Was verhindert die Verwendung von Stereotypen
 - Wie Stereotypen gestoppt werden können
 - In welchen Situationen entstehen schnell Stereotypen
 - Stereotypen in den Medien
 - Erkennen eigener Stereotypen

Modul 6: Rechtliche Aspekte interkultureller Mediation

Beschreibung

Dieses Modul gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen interkultureller Mediation. Es richtet sich an Trainer aus Fachrichtungen außerhalb des Rechtsbereiches, um das Bewusstsein für Fragen der täglichen Arbeit eines interkulturellen Mediators zu stärken. Aspekte zu Menschenrechten, dem rechtlichen Status von Migranten, Rechten und Pflichten interkultureller Mediatoren sowie rechtliche Verantwortlichkeiten werden diskutiert.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Der Trainer kennt die Deontologie in der interkulturellen Mediation
2. Der Trainer kennt die rechtlichen Aspekte, die Teil der interkulturellen Mediation sind, sowie Prinzipien der Vertraulichkeit und Haftung des Mediators
3. Der Trainer kennt die rechtlichen Verantwortlichkeiten von Fachleuten, die mit interkulturellen Mediatoren arbeiten
4. Der Trainer kennt die Menschenrechte und versteht ihre rechtlichen Auswirkungen
5. Der Trainer kennt die nationalen und internationalen Institutionen, die die Menschenrechte bewahren
6. Der Trainer versteht die Rolle des interkulturellen Mediators in Fällen von Diskriminierung, Belästigung und anderen Verletzungen der Menschenrechte
7. Der Trainer kennt den Rechtsstatus von Migranten und das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Rechtsgebieten
8. Der Trainer kennt Richtlinien gegen Exklusion und Diskriminierung bezüglich Migration und Integration

Fähigkeiten

1. Der Trainer ist in der Lage, Auswirkungen der Deontologie interkultureller Mediation auf den Bereich der Spezialisierung des Trainers zu erkennen
2. Der Trainer ist in der Lage, interkulturelle Mediatoren zu beraten, rechtliche Verantwortlichkeiten von Fachleuten, die mit ihnen arbeiten, zu berücksichtigen, um bessere Ergebnisse zu erzielen
3. Der Trainer ist in der Lage, interkulturelle Mediatoren in entsprechende Institutionen und Behörden zu vermitteln, die sich mit dem Schutz von Menschenrechten und Konfliktlösungen auseinandersetzen
4. Der Trainer ist in der Lage, interkulturelle Mediatoren bei der Prävention und Bewältigung von Vorkommnissen von Diskriminierung zu beraten

Kompetenzen

1. Der Trainer besitzt die Kompetenz zu erkennen, wie der rechtliche Rahmen und diesbezügliche Veränderungen die Arbeit und Intervention interkultureller Mediatoren beeinflussen

Inhalte

1. Rechte und Pflichten von interkulturellen Mediatoren
 - Stellung interkultureller Mediatoren in nationalen Gesetzen und Vorschriften
 - Deontologie Code
 - Haftung
 - Gesetzliche Zuständigkeiten von Fachleuten, die mit interkulturellen Mediatoren arbeiten
 - Andere Formen von Mediation in Abgrenzung zu interkultureller Mediation
2. Menschenrechte
 - Umfang von Menschenrechten
 - Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
 - Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention)
 - Protocol No. 7 to the Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms. Strasbourg
 - Richtlinien gegen Exklusion Diskriminierung
 - Nationale und internationale Institutionen und Netzwerke, die Menschenrechte vertreten
 - Die Rolle interkultureller Mediation in Fällen der Verletzung der Menschenrechte
3. Rechtlicher Status von Migranten und des Migrationsgesetzes
 - Geschichte der Migration mit dem Schwerpunkt 21. Jahrhundert
 - Migrationspolitik der EU und Rechtsvorschriften
 - Internationale und nationale Migrationsgesetze

Modul 7: Ressourcen interkultureller Mediation

Beschreibung

Jeder Trainer von interkulturellen Mediatoren sollte wissen, welche Ressourcen (Literatur, Verbände, Trainingsmaterial) auf der nationalen und internationalen Ebene über interkulturelle Mediation und verwandte Themen verfügbar sind. Dieses Modul ist zum einen vorgesehen als Ressource für die Weiterqualifizierung und zum anderen als Werkzeug für die Entwicklung von Trainingsmaterial.

Lernergebnisse des Moduls

Wissen

1. Der Trainer kennt die Entwicklungen interkultureller Mediation in Europa sowie verschiedene Definitionen und Ansätze interkultureller Mediation
2. Der Trainer kennt die berufliche Stellung interkultureller Mediatoren im jeweiligen Land, in den Trainings und Zertifizierungen
3. Der Trainer weiß, welche Behörden, Verbände und anderen Stakeholder in der interkulturellen Mediation im jeweiligen Land involviert sind
4. Der Trainer kennt Trainingsmaterial zu interkultureller Mediation (inklusive Trainingsplattformen), die in der Landessprache verfügbar sind
5. Der Trainer kennt Veröffentlichungen über interkulturelle Mediation (auf Papier und Online) in der Landessprache
6. Der Trainer kennt wirksame Praktiken interkultureller Mediation und Organisationen in anderen Ländern sowie andere damit verbundene Praktiken wie Community Interpreting oder Medizinisches Übersetzen
7. Der Trainer kennt Trainingsressourcen zu interkultureller Mediation in anderen Ländern und Sprachen
8. Der Trainer kennt Online Communities und andere Netzwerke interkultureller Mediatoren (auf der lokalen, Europäischen und internationalen Ebene) sowie verwandte Berufe, regelmäßige Veranstaltungen und Informationsmaterial
9. Der Trainer kennt die Universitätskurse, die auf Europäischer Ebene zu interkultureller Mediation angeboten werden

Fähigkeiten

1. Der Trainer ist in der Lage, vergleichende Perspektiven zu interkultureller Mediation für Migranten in sein Training mitaufzunehmen
2. Der Trainer ist in der Lage, erfolgreiche Ansätze zu Berufen, die mit interkultureller Mediation für Migranten verbunden sind und mit der Rolle interkultureller Mediatoren im Land übereinstimmen, zu integrieren

Inhalte

1. Eine Einführung in die interkulturelle Mediation
 - Interkulturelle Mediation in Europa

- Die Rolle der EU in der Entwicklung der interkulturellen Mediation
 - Definitionen und Formen von interkultureller Mediation
 - Verwandte Berufe
2. Das berufliche Profil eines interkulturellen Mediators
 3. Modelle interkultureller Mediation in Europa
 4. Interkultureller Mediation und verwandte Berufe in der Welt
 - Leistungen interkultureller Mediation und Organisationen in anderen Ländern
 - Belgien: Intercultural Mediation and Policy Support Unit
 - Italien: Programma Integra
 - Schweiz: INTERPRET
 - Frankreich: Association de femmes relais mediatrices
 - Community Interpreting
 - Definition
 - European Network for Public Service Interpreting and Translation (ENPSIT)
 - Association of Community Interpreters (ACIS – UK)
 - Critical Link Network (Canada)
 - Medizinisches Übersetzen
 - Definition
 - International Medical Interpreters Association (IMIA)
 - California Healthcare Interpreting Association (CHIA)
 - National Council on Interpreting in Health Care (NCIHC)
 - Online Communities
 - SONETOR
 5. Andere Publikationen und Ressourcen zu interkultureller Mediation
 6. Europäische Universitätskurse zu interkultureller Mediation
 - Akademiker
 - Aufbaustudium